



Zum Einsatz digitaler Medien in der
Erwachsenenbildung. Eine Feldstudie am Beispiel
beruflicher Rehabilitationsausbildung.

Zwischenbericht | Call 14 | Stipendium ID 4541

Lizenz: CC-BY

Inhalt

| | | |
|-----|--|---|
| 1 | Einleitung..... | 3 |
| 2 | Status..... | 3 |
| 2.1 | Meilenstein 1 – Literaturrecherche | 3 |
| 2.2 | Meilenstein 2 – Forschungsdesign | 4 |
| 2.3 | Meilenstein 3 – Aufbau der Lernplattform | 4 |
| 3 | Zusammenfassung Planaktualisierung..... | 6 |

1 Einleitung

Im Zentrum meiner bisherigen Arbeit an meiner Dissertation stand vor allem der Aufbau des technischen und didaktischen Rahmens der Lernplattform. Zusätzlich dazu habe ich mich intensiv mit meinem Betreuer ausgetauscht und auch mit unterschiedlichen Experten der Universität Graz mein Konzept besprochen, was die Umsetzung meines Forschungsdesigns betrifft. Unter anderem wurde dabei festgelegt, dass, wenn möglich, einzelne Abschnitte meiner Arbeit bzw. meines Arbeitsfortschritts als Paper bei wissenschaftlichen E-Learning Magazinen eingereicht werden, womit ich auch schon im Mai beginnen werde. Damit besteht in weiterer Folge die Möglichkeit meine Dissertation in kumulativer Form einzureichen, was bedeutet, dass die einzelnen Papers zu den Zwischenschritten bzw. Teilergebnissen in gesammelter Form in die Dissertation eingebunden werden können.

Der planmäßige Verlauf meiner Arbeit wurde durch die Covid-19 Bestimmungen unterbrochen, da seit dem ersten Erlass der Bundesregierung auch das die Bildungseinrichtung geschlossen wurde, an dem ich unterrichte und wo ich meine Erhebungen mit der Lernplattform durchführen möchte. Darauf und auf die hier in der Einleitung angeführten Punkte möchte ich nun in den einzelnen Meilensteinpunkten näher eingehen.

2 Status

2.1 Meilenstein 1 – Literaturrecherche

Im Rahmen des Wintersemesters 19/20 und auch im laufenden Sommersemester 20 konnte ich in den Forschungsseminaren zur Dissertation zum einen mein Arbeitskonzept vorstellen und zum anderen die Literatur vorstellen, auf die sich meine Arbeit stützen soll. Ich konnte tatsächlich viele wichtige Hinweise und Bemerkungen aus den Seminaren mitnehmen, die ich nun auch in meine Literaturrecherche und praktische Planung meiner Arbeit eingesetzt habe.

Die erarbeitete Literatur umfasst dabei die pädagogisch-lerntheoretische Grundlage konstruktivistischer Lerntheorie von Horst Siebert¹ bis hin zur konnektivistischen Theorie von George Siemens². Hierbei ist es mir wichtig, auch klassische pädagogische und soziologische Theorien auf den digitalen Lernraum zu übertragen. Hier soll zum Beispiel auch der Ansatz von Piaget und seiner Theorie der gegenseitigen Aneignung, als auch die Theorie des sozialen Feldes nach Bourdieu angewendet werden, da sich die gesellschaftliche Spaltung im Bildungsbereich sehr gut durch die habituellen und milieubedingten Bedingungen erklären lässt.^{3, 4} Der Bereich der soziologischen Theorie soll mit dem Hauptbegriff der digitalen Spaltung zusammengefasst werden und auch den thematischen Rahmen der Arbeit darstellen.⁵

Wie Ubiquitous Learning in der beruflichen Bildung evaluiert wird, soll unter anderem über die Arbeit von Dieter Euler evaluiert werden, welcher sich wesentlich mit dem Einsatz digitaler

¹ vgl. Siebert, Horst (2019): Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung

² vgl. Siemens, George (2005): Connectivism: A Learning Theory for the Digital Age

³ vgl. Piaget, Jean (1950): Einführung in die genetische Erkenntnistheorie

⁴ vgl. Bourdieu, Pierre (1979): Die feinen Unterschiede

⁵ vgl. Zillien, Nicole (2006): Digitale Ungleichheit

Werkzeuge in didaktischen Lernsettings auseinander gesetzt hat.⁶ Der von Euler mit geprägte Ansatz des Design Based Research soll den didaktischen Forschungsrahmen bieten, um die Arbeit wissenschaftlich-methodisch zu stützen. Zusätzlich dazu sollen weitere Tools zur Evaluation des eigenen Unterrichts eingebunden werden.

2.2 Meilenstein 2 – Forschungsdesign

Das Forschungsdesign wurde in Absprache mit meiner Arbeitsbetreuung zusätzlich um einen qualitativen Schwerpunkt erweitert. Da es aufgrund der geringen Stichprobe nur schwer möglich sein wird, eine statistisch signifikante Aussage zu treffen, ist es notwendig, das Forschungsdesign in einen qualitativen Rahmen zu setzen. Dabei soll der Schwerpunkt auf der Lernerfahrung der LernerInnen liegen. Dabei sollen die LernerInnen zu zweit mit der Lernplattform lernen und sich austauschen und ihre Schritte mitkommentieren. Durch ein Audio- und Screenrecording Tool kann die Tätigkeit der LernerInnen ausgewertet werden. Zudem liefern die Daten der LernerInnen innerhalb der Plattform Aufschluss über die erfolgreiche Bewältigung der Lernplattform. Mithilfe der Abschlusstests ist es in weiterer Folge möglich, einen Vergleich zwischen den selbstständig lernenden Gruppen und der Gruppe im Frontalunterricht zu erhalten.

Als Lerninhalt wurde die Thematik „Bildbearbeitung“ bzw. Arbeiten mit Photoshop gewählt. Da LernerInnen oft bereits Vorwissen zu bestimmten Microsoft Programmen wie Word oder Excel mitbringen, sollen sie sich im Rahmen der Erhebung mit einer bisher unbekanntem Thematik auseinandersetzen, um Verzerrungen auszuschließen.

Grundsätzlich bietet die Lernplattform die Möglichkeit, unterschiedliche Thematiken anzubieten. Ich werde zusätzlich zur „Bildbearbeitungsthematik“ einen Back-Up zu dem Thema Word anlegen, sollte die Thematik der Bildbearbeitung mit Photoshop für die TeilnehmerInnen zu schwierig sein. Hierzu möchte ich noch erwähnen, wie die Einteilung der Zeiten zustande gekommen ist. Die Bildungseinrichtung mit der ich kooperiere hat die Möglichkeit für neue TeilnehmerInnen im Haus Schwerpunktkurse zu buchen. Nachdem meine Thematik sehr relevant für die beruflichen Bildung ist, wurde vereinbart einen eigenen Kurs mit dem Titel „Lernen mit Lernplattform“ anzubieten. Das heißt, Personen die gerade neu bei der Bildungseinrichtung einsteigen, werden jene Personen sein, die mit der Lernplattform arbeiten. Das ist dahingehend für die Arbeit von Vorteil, als dass die Personen sich noch nicht an die neue Lernsituation gewöhnt haben und mit einer alltäglichen Einstellung in das Lernszenario herangehen. Das wird zum einen natürlich den Lernerfolg erschweren, jedoch wird es auch ein realistischeres Bild davon geben, wie Personen auf eine solche Lernplattform reagieren.

2.3 Meilenstein 3 – Aufbau der Lernplattform

Im Rahmen der Vorbereitung im Hinblick auf den Aufbau der Lernplattform wurden verschiedene Anbieter für Lernplattformen von meiner Seite getestet. Da ich selbst Erfahrung mit Wordpress mitbringe und hier auch abseits von Code praktisches Nutzerinterface vorhanden ist, war die Entscheidung klar, dass die Plattform mit Wordpress aufgebaut wird. Danach war die Entscheidung zu treffen, welche der unterschiedlichen Lernplattformumgebungen in Wordpress zu

⁶ Vgl. Euler/Sloane (2014): Design-Based Research

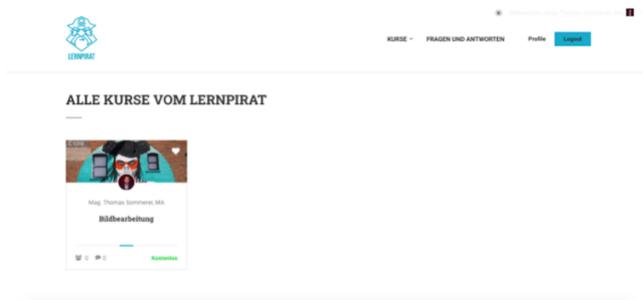
implementieren sind. Ich habe mich dabei nach längerer Überlegung für Learnpress entschieden, da hier mehrere Faktoren dafürgesprochen haben. Wesentlich war hierbei, abseits der Usability, der Faktor, dass die Umgebung nach dem Einsatz im Dissertationsprojekt kostengünstig weitergeführt werden kann, was abseits der Dissertation auch das langfristige Ziel der Lernplattform darstellt. Aus den Ergebnissen zu Game-Based-Learning und Lernen in der Berufsbildung zeigt sich, dass der lockere und ungezwungene Aufbau einer Lernplattform die Hemmschwelle und die Einstiegsbarriere von Personen mit wenig Lernerfahrung mindern kann. Zusätzlich sollte für die Lernplattform auch ein kurzer und bündiger Name gefunden werden, der alle diese Komponenten umfasst. Außerdem weiß man aus dem Instruktionsdesign, dass die Personalisierung von Lernszenarien hilfreich für die Lernerfahrung sein kann. Um die Lernplattform zu personalisieren wurde daher der Name „Lernpirat“ gewählt, was sich auch im Logo widerspiegelt. Auf der folgenden Seite sind Screenshots der Lernseite eingefügt. Die Plattform ist derzeit unter dem Link: www.lernpirat.edactica.at zu finden. Nach der ersten Testphase ist geplant den Namen zu www.lernpirat.at zu siedeln.



Startseite



Begrüßung



Kursübersicht

Für das Design wurde eine Vorlage von Thimpress namens „Eduma“ angekauft. Dies hatte den Vorteil über einen Support für ein halbes Jahr zu verfügen, und dass die wichtigste Struktur der Seite schon vorhanden war. Nichtsdestotrotz stellte sich heraus, dass das Education Design viele Probleme mit sich brachte und so war es notwendig, die Seite mit dem Plugin Elementor von Grund auf selbst neu zu gestalten und einzurichten.

Die Lernplattform läuft über den Server von Easyname als Subdomain von edactica.at, der Domain, die ich für meine Lehrtätigkeit verwende. Die Evaluierung des Namens soll als Teil des Forschungskonzeptes eingebunden werden.

Der Aufbau der Lernplattform stellte sich zum Teil schwieriger und aufwändiger dar als gedacht. Diverse technische Probleme im Aufbau und im Design haben hier zu einer Verzögerung meines Zeitplanes geführt. Grundsätzlich ist die Plattform derzeit so aufgebaut, dass jederzeit weitere kostenfreie Kurse eingebunden werden können, auch von anderen TrainerInnen. Das ist vor allem dahingehend relevant, sodass die Plattform auch nach Abschluss der Dissertation kostenfrei im Internet zur Verfügung steht und Personen helfen kann, einen Lerneinstieg zu verschiedenen Themen zu finden.

Das didaktische Konzept für die Lernplattform bzw. für den Photoshop und Bildbearbeitungskurs ist fertiggestellt, als auch die notwendigen Open-Source Arbeitsmaterialien sind gesammelt. Durch die technische Herausforderung war es mir noch nicht möglich alle Videos fertig zu produzieren. Da nun die Möglichkeit besteht die Videos genauer auszuarbeiten, möchte ich auf meinem Apple System Windows einrichten und die Videos auch im Rahmen einer Windows Umgebung zum Teil neu aufnehmen, da dies den TeilnehmerInnen erfahrungsgemäß das Lernen auch erleichtern wird.

3 Zusammenfassung Planaktualisierung

Aufgrund der Covid-19 Bestimmungen war es nicht möglich, die erste Testphase der Plattform an der Bildungseinrichtung durchzuführen, die für Mai 2020 geplant war. Der Plan wäre gewesen, zu diesem Zeitpunkt die erste Version der Plattform mit den TeilnehmerInnen an der Bildungseinrichtung zu testen und eine erste Pretestphase zum Umgang und Einschätzung mit den TeilnehmerInnen durchzuführen. Diese erste Pretestphase ist natürlich sehr wichtig, da hier die ersten Erfahrungswerte der TeilnehmerInnen gesammelt werden können. Der Plan wäre hier eben gewesen diese Phase vor dem Sommer abzuschließen, was die Möglichkeit beinhaltet hätte, über den Sommer bis zur nächsten Testphase im Herbst die Plattform im Sinne des zirkulären Forschungsdesigns zu überarbeiten.

Tatsächlich gibt die Verschiebung nun die Möglichkeit, die Videos besser aufzubereiten und in meinem Fall diese nun auch mit Windows, anstatt mit Mac zu produzieren. Was vielleicht auf den ersten Blick trivial erscheint, ist es in diesem Kontext nicht unwichtig dieselbe Umgebung zur Verfügung zu stellen und mögliche Schlüsse nicht aufgrund der unterschiedlichen Betriebssysteme ziehen zu müssen. Was sich zusätzlich gezeigt hat, ist die Notwendigkeit der genaueren Prüfung der Lernplattform und der Feststellung von Fehlern und Bugs. Dies soll nun anstatt der Pretestphase stattfinden. Da derzeit noch nicht klar ist, wann und wie die Bildungseinrichtung mit der ich netidee Call 14 Zwischenbericht Stipendium-ID 4541

kooperiere nun weiter vorgeht, kann ich die weitere Vorgehensweise nur skizzieren. Was jedoch derzeit realistisch erscheint, ist, dass der Unterricht im Juni wieder beginnt und ich hier auch die Möglichkeit habe, mit ausgewählten TeilnehmerInnen im Rahmen eines individuellen Pretests die Plattform auszutesten. Zusätzlich dazu werde ich die Plattform auch in meinen Dissertationsseminaren im Juni präsentieren und mir hier auch weitere Anmerkungen einholen. Im besten Fall ist der erste Einsatz der Plattform im Rahmen eines Kurses im September möglich, wo die zweite Testphase geplant war. Demnach verschiebt sich, sofern ein normaler weiterer Ablauf möglich ist, die Umsetzung der Testphasen um eine Testphase so wie sie im ursprünglichen Planungsdokument eingereicht wurden. Die hier angeführten Änderungen habe ich auch im Planungsdokument aktualisiert und mit diesem Dokument an netidee übersendet.